

# Actualités OFS BFS aktuell Attualità UST

**5** Preise  
Prix  
Prezzi

Dezember 2000

## **In der Schweiz sind das Preisniveau und der materielle Wohlstand nach wie vor hoch**

### Internationale Preisvergleiche und Kaufkraftparitäten Ergebnisse 1997

---

**Auskunft:**

Angret Sonnenburg, Sektion Preise und Verbrauch, Tel. 032 713 61 55  
E-Mail: [angret.sonnenburg@bfs.admin.ch](mailto:angret.sonnenburg@bfs.admin.ch)

Bestellnummer: 078-9701

© OFS / BFS



# Die Schweiz gehört zu den teuersten und wirtschaftlich leistungsfähigsten Ländern

## Vergleichende Wirtschaftsindikatoren für die Mitgliedsländer der EU, der OECD sowie für vier weitere Länder

Vom Statistischen Amt der Europäischen Union (EUROSTAT) und von der OECD ermittelte Ergebnisse zeigen es: die Schweiz zeichnet sich nach wie vor durch ein hohes Preisniveau und eine vergleichsweise hohe wirtschaftliche Leistungsfähigkeit aus.

Gemäss den definitiven Ergebnissen der EU für das Jahr 1997 lag das globale **Preisniveau** der Schweiz – bezogen auf das gesamte Bruttoinlandprodukt (BIP) – 28% über dem durchschnittlichen Preisniveau der 15 EU-Länder. Damit war das schweizerische Preisniveau (128 Indexpunkte) in diesem Jahr das höchste in West- und Mitteleuropa, vor Norwegen mit 123, Dänemark mit 121 und Schweden mit 120 Indexpunkten (Durchschnitt der 15 EU-Länder = 100).

Der **BIP-Volumenindex** pro Einwohner – ein Indikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes – betrug für die Schweiz 1997 129 Punkte (EU-15 = 100). Den höchsten Wert erreichte Luxemburg mit 167 Punkten, vor Norwegen mit 130 Punkten. Nach der Schweiz mit 129 folgt Dänemark mit 123 Indexpunkten.

Neu liegen auch provisorische globale Ergebnisse für das Jahr 1998 vor. Nach einem ersten Überblick lässt sich feststellen, dass sich keine grösseren Veränderungen ergeben haben: Das Preisniveau der Schweiz lag 1998 (provisorisch) bei 126, der Volumenindex pro Kopf bei 131 Indexpunkten.

## Publikation der Ergebnisse

Preisniveauindizes und Volumenindizes pro Einwohner stellen die Hauptergebnisse des Internationalen Vergleichsprogramms dar. EUROSTAT und die OECD führen dieses Programm gemeinsam durch, insbesondere benutzen sie dieselben Basisdaten (Preis- und Gewichtungsdaten) für ihre Berechnungen. Während EURO-STAT meistens den Mittelwert der 15 EU-Mitgliedsländer als Referenz wählt, nimmt die OECD die Daten ihrer 29 Mitgliedsländer als Basis für die Berechnung ihres Referenzwertes (manchmal dient auch die USA als Referenzland). Auf Grund dieser unterschiedlichen Referenzwerte ergeben sich in den zwei Vergleichen für die einzelnen Länder auch unterschiedliche Preisniveau- bzw. Volumenindizes.

## Ergebnisse des EUROSTAT-Vergleichs 1997

(Tabellen 1 bis 4)

### Globale Preisniveauindizes

Zwar ging das globale – d.h. auf das gesamte BIP bezogene – schweizerische Preisniveau von 1997 im Vergleich zu 1996 von 142 auf 128 Indexpunkte zurück, bildet aber in diesem Vergleichsjahr immer noch die Spitze in West- und Mitteleuropa. Der Abstand zu den nachfolgenden Ländern – Norwegen mit einem Preisniveau von 123 Punkten, Dänemark mit 121 und Schweden mit 120 Punkten – ist aber nicht mehr so gross und deutet auf eine Anpassung des schweizerischen Preisniveaus an das europäische Umfeld hin. Die ausgewiesene Entwicklung widerspiegelt nicht die Verlaufssteuerung sondern die relative Differenz zum europäischen Preisniveau. Diese Differenz verringerte sich infolge der Globalisierung der Märkte und den Liberalisierungsbestrebungen der schweizerischen Wirtschaftspolitik.

Die Mehrzahl der in den Vergleich einbezogenen Länder weist 1997 globale Preisniveauindizes um 100 auf, was auf eine gute Integration in den europäischen Binnenmarkt hinweist. Zu dieser Gruppe gehören Belgien mit einem Preisniveauindex von 98 Punkten, Deutschland mit 108, Frankreich 108, Irland 96, Italien 90, Luxemburg 108, Niederlande 98, Österreich 104, Finnland 109, Grossbritannien 100 und Island mit 106 Indexpunkten.

Griechenland (80 Punkte), Portugal (65), Spanien (81) und Zypern (75) lassen sich aufgrund ihrer ähnlichen Preisniveauindizes zu einer weiteren Gruppe zusammenfassen.

Polen hatte 1997 mit 48 Indexpunkten das tiefste Preisniveau innerhalb des von EUROSTAT koordinierten Vergleichsprogramms (vgl. Tabelle 1).

Die provisorischen Ergebnisse für das Jahr 1998 deuten auf keine grossen Abweichungen hin: Das globale Preisniveau der Schweiz sank noch einmal leicht von 128 auf 126 Indexpunkte und lag damit um einen Punkt hinter Dänemark mit 127 Punkten.

### Detaillierte Preisniveauindizes

Für das Jahr 1997 liegen nicht nur globale sondern auch detaillierte Preisniveauindizes vor, welche die Besonderheiten der jeweiligen nationalen Preisstruktur aufzeigen. So sind z.B. in der Schweiz einige Nahrungsmittel

vergleichsweise teuer. Dies betrifft vor allem Fleisch mit 169 sowie Speisefette und Öle mit 170 Indexpunkten. Auch die Wohnungsmieten (178), die Gesundheitsleistungen (167) sowie der öffentliche Transport und Taxis (143) weisen wesentlich höhere Preisniveauintizes auf als der Durchschnitt der EU-Länder. Hingegen sind alkoholfreie Getränke (101), Tabakwaren (89), Bekleidung (99), Heizung und Beleuchtung (94), Möbel und Bodenbeläge (96) sowie persönliche Transportmittel (89) in der Schweiz gleich teuer oder billiger als im EU-Mittel.

Solche detaillierten Preisniveauintizes werden für alle am Vergleich teilnehmenden Länder ausgewiesen. Einige herausgegriffene Beispiele von 1997 (besonders tiefe und hohe Werte) für unsere Nachbarländer: Deutschland hatte in der Gruppe Milch, Käse, Eier ein Preisniveau von 85 Indexpunkten, für die Mieten ein solches von 138 Punkten. In Frankreich lag das Preisniveau von alkoholischen Getränken bei 86 und von Brot und Mehlwaren bei 117 Indexpunkten. Günstig waren in Italien die Mieten mit 64 Punkten, hingegen waren die Möbel mit 120 Indexpunkten eher teuer. Österreich hatte billige alkoholfreie Getränke (80 Punkte), aber Post und Telefon waren mit 140 Indexpunkten im europäischen Vergleich teuer (vgl. Tabelle 2).

### **Globale Volumenindizes pro Kopf**

Die Volumenindizes pro Kopf, bezogen auf das gesamte BIP, geben Hinweise auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Länder.

Für die Schweiz ist ein leichter Anstieg dieser Messzahl von 127 (1996) auf 129 Punkte (1997) festzustellen. In Westeuropa steht sie damit 1997 an dritter Stelle hinter Luxemburg mit 167 und Norwegen mit 130 Indexpunkten, wobei auch hier das durchschnittliche Volumen aller EU-Länder gleich 100 gesetzt wird. Seit 1990, dem ersten Vergleich, an dem die Schweiz teilnahm, wurde für die Schweiz der höchste Volumenindex im Jahr 1993 mit 135 Punkten gemessen, der niedrigste im Jahr 1996 mit 127 Indexpunkten. Der provisorische Wert für das Jahr 1998 beträgt 131 Punkte. In diesen Werten zeigt sich die unterschiedliche Konjunktorentwicklung der Schweiz und der anderen westeuropäischen Länder.

Am unteren Ende der Skala befindet sich Polen, welches 1997 ein Pro-Kopf-Volumen von 36 Indexpunkten erreichte, ein Ausdruck der vergleichsweise noch schwachen wirtschaftlichen Position dieses Landes.

Die übrigen mittel- und westeuropäischen Länder positionieren sich dazwischen. So wurden 1997 für die Nachbarländer der Schweiz 109 Punkte für Deutschland, 102 Punkte für Frankreich, 100 Punkte für Italien und 113 Punkte für Österreich berechnet (vgl. Tabelle 1).

### **Detaillierte Volumenindizes pro Kopf**

Bei den detaillierten Volumenindizes pro Kopf sind die Zahlen eines Landes für den Endkonsum der privaten Haushalte, den Endkonsum des Staates sowie die Bruttoinvestitionen interessant.

Für die Schweiz z.B. betragen diese drei Zahlen 1997 120 (private Haushalte), 87 (Staat) und 174 (Investitionen) Indexpunkte. Die entsprechenden Werte von Deutschland waren 116, 67 und 118, jene von Griechenland 76, 67 und 71 Indexpunkte, um nur zwei Vergleichsländer aufzuführen.

Die detaillierten Volumenindizes nach Produktgruppen zeigen die unterschiedlichen Verbrauchsstrukturen der einzelnen Länder. So konsumieren die Schweizer vergleichsweise wenig Fisch (50 Indexpunkte), während der Konsum an Milch, Käse und Eiern sehr hoch ist (182 Indexpunkte). Genau umgekehrt präsentiert sich das Bild z.B. für Portugal: Hier steht ein hoher Fischkonsum (302 Indexpunkte) einem niedrigen Konsum von Milch, Käse und Eiern (86 Indexpunkte) gegenüber. – Eher erstaunlich ist die Tatsache, dass die nordischen Länder deutlich niedrigere Volumen für Schuhe aufweisen als die klimatisch begünstigten Mittelmeeranrainer: So betragen 1997 die Pro-Kopf-Volumenindizes von Schuhen für Finnland 48, für Schweden 68 und für Norwegen 63 Indexpunkte. Die entsprechenden Werte betragen für Italien 172, Spanien 116 und Portugal 107. Der Volumenindex für die Schweiz stand 1997 auf 104 Punkten (vgl. Tabelle 3).

### **Kaufkraftparitäten**

Die ermittelten Kaufkraftparitäten machen deutlich, dass die Wechselkurse den Schweizer Franken generell überbewerten. So erhielt man beim Geldwechsel 1997 durchschnittlich für einen Schweizerfranken z.B. 4.02 französische Francs, die reale Kaufkraft eines Schweizerfrankens entsprach jedoch nur 3.38 Francs. Wie man Tabelle 4 entnehmen kann, war der Schweizerfranken somit gegenüber dem französischen Francs um 18,9% überbewertet, gemessen an seiner von EUROSTAT berechneten Kaufkraft. Ein identischer Warenkorb kostete in der Schweiz deshalb 18,9 Prozent mehr als in Frankreich.

### **Ergebnisse des OECD-Vergleichs**

(Tabellen 5 bis 7)

### **Globale Preisniveauintizes**

Insgesamt sind die Preisniveauintizes der OECD-Mitgliedsländer heterogener als die der EUROSTAT-Mitgliedsländer, was auch zu erwarten ist angesichts der

grösseren wirtschaftlichen Unterschiede. Länder mit einem tiefen Preisniveauindex sind beispielsweise Südkorea (55), die Tschechische Republik (40), Ungarn (44), Polen (49) Mexiko (60) und die Türkei mit 46 Indexpunkten (provisorische Zahlen für 1999). Aber auch Länder wie Kanada (78), Neuseeland (78) und Australien (84 Indexpunkte) liegen deutlich unterhalb des OECD-Durchschnitts. Die Schweiz indessen gehört auch innerhalb der OECD zu den Ländern mit den höchsten Preisniveaus. 1999 hatte Japan mit 140 Indexpunkten das höchste Preisniveau, gefolgt von der Schweiz mit 131, Dänemark und Norwegen mit 123, Island mit 118 und Schweden mit 117 Indexpunkten (vgl. Tabelle 5).

### Monatlich aktualisierte Preisniveauindizes für den Endkonsum der privaten Haushalte

In Tabelle 6 finden sich die jeweils aktuellsten Daten, die für das Vergleichsprogramm der OECD-Länder zur Verfügung stehen (diese Tabelle ist auch auf einer Internet-Website der OECD [www.oecd.org/std/ppp/pps.htm](http://www.oecd.org/std/ppp/pps.htm) einzusehen). Die Preisniveauindizes des Endkonsums der privaten Haushalte des letzten Basisjahres werden mit dem Konsumentenpreisindex des betreffenden Landes fortgeschrieben. Diese Tabelle muss spaltenweise gelesen werden, das Preisniveau eines Landes ist immer gleich 100 (d.h. es dient als Referenzland): So kostete im Februar 2000 ein bestimmter Warenkorb in der Schweiz z.B. 100 Schweizerfranken, während man in Frankreich 79 Schweizerfranken dafür bezahlte. – Diese Tabelle wird von der OECD monatlich neu berechnet.

### Detaillierte Preisniveauindizes

Ähnlich wie EUROSTAT veröffentlicht auch die OECD für die 32 erfassten Vergleichsländer detaillierte Preisniveauindizes und Pro-Kopf-Volumenindizes, wenn auch nur für die Hauptaggregate des BIP sowie die acht Untergruppen des Endkonsums der privaten Haushalte. Interessant ist in dieser Publikation eine zusätzliche Auswertung, welche die einzelnen Positionen des BIP unter den Rubriken «Waren» und «Dienstleistungen» zusammenfasst. Setzt man das Mittel aller 28 OECD-Mitgliedsländer gleich hundert, wies die Schweiz 1996 für das Total aller Waren einen Preisniveauindex von 135 Punkten auf, während die Gesamtheit der Dienstleistungen 173 Indexpunkte erreichte und damit relativ teuer war (BIP:151 Punkte). Nimmt man z.B. Italien als Vergleich, so lag das italienische Preisniveau für Waren bei 101 Punkten und für Dienstleistungen bei 85 Punkten, d.h. Dienstleistungen waren in Italien vergleichsweise günstiger als Waren (vgl. Tab 7. Ausführliche Ergebnisse in: OCDE, Parités de pouvoir d'achat et dépenses réelles. Résultats 1996. Paris 1999).

### Globale Volumenindizes pro Kopf

Der unterschiedliche Stand der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen OECD-Länder ist anhand der «Volumenindizes des BIP pro Kopf» ersichtlich. Den niedrigsten Wert erreichte 1999 die Türkei mit 28 Indexpunkten, den höchsten die USA mit 152.

Gemäss den Berechnungen der OECD sank der Volumenindex der Schweiz in den letzten Jahren von 132 (1995) auf 123 (1999) Indexpunkte (vgl. Tabelle 5). Zwei Dinge sind bei diesen Zahlen zu berücksichtigen: Zum einen sind die Ergebnisse der Jahre 1998 und 1999 noch provisorisch, zum zweiten handelt es sich immer um relative Zahlen. Steigt z.B. der Mittelwert der Ausgaben der OECD-Länder stärker als der entsprechende Wert in der Schweiz gestiegen ist, sinkt der schweizerische Volumenindex.

### Kaufkraftparitäten

Auch für die 29 OECD-Länder werden Kaufkraftparitäten berechnet. Hier wird aber die USA als Referenzland gewählt. Gemäss den OECD-Berechnungen entsprach 1999 die Kaufkraft von 1.00 US\$ der Kaufkraft von beispielsweise 1.97 Sfr., 161 Yen, 1.17 Can\$, 6.65 FF oder 1677 Lit (vgl. Tabelle 5).

### Zwei Rechenbeispiele

Pro-Kopf-Volumenindex der Schweiz 1997 bezogen auf das gesamte BIP

A	Nominale Ausgaben in Mio. Sfr.	370 472
B	Kaufkraftparität (1 ECU = ... Sfr.)	2.108
C	→ Reales Ausgabenvolumen (= A : B)	175 749
D	Bevölkerungszahl in Tausend	7 111
E	→ Reales Ausgabenvolumen pro Kopf (= C : D)	24 714
F	Durchschnitt der EU-Länder	19 101
G	→ Pro-Kopf-Volumenindex der Schweiz (EU=100) (E : F * 100)	<b>129</b>

Preisniveauindex der Schweiz 1997 des gesamten BIP

A	Kaufkraftparität (1 ECU = ... Sfr.)	2.108
B	Wechselkurs (1 ECU = ... Sfr.)	1.644
C	→ Preisniveauindex der Schweiz (EU=100) (A : B * 100)	<b>128</b>

Quelle: EUROSTAT

## Begriffe und Methodik

**Kaufkraftparitäten** messen die reale Kaufkraft der einzelnen Währungen im gegenseitigen Vergleich. Sie drücken das in den verschiedenen Landeswährungen gemessene Preisverhältnis zwischen äquivalenten Warenkörben zweier Vergleichsländer (oder Ländergruppen, z.B. alle EU-Länder) aus. Die Kaufkraftparität gibt die Anzahl ausländischer Währungseinheiten an, mit denen man im Ausland eine gleiche (äquivalente) Menge an Gütern kaufen kann, wie man im Inland für eine inländische Währungseinheit erhalten würde. (Beispiel aus Tabelle 1: 1997 kostete ein bestimmter Warenkorb in der Schweiz 210.80 Sfr. und in Frankreich 713.30 FF; die daraus resultierende Kaufkraftparität beträgt 3.38, d.h. die Kaufkraft von 1 Sfr. in der Schweiz ist gleich der Kaufkraft von 3.38 FF in Frankreich.) Die Kaufkraftparität ist mit anderen Worten der Umrechnungsfaktor zwischen zwei Währungen, der ohne Umweg über Wechselkurse die reale Kaufkraft dieser zwei Währungen zueinander in Beziehung setzt.

**Wechselkursparitäten** geben die Umtauschraten der Währungen zu einer Referenzwährung an.

**Preisniveauidizes** messen die Preisniveauunterschiede der einzelnen Länder, wobei das Preisniveau des Referenzlandes oder einer Gruppe von Ländern (z.B. Mittelwert der EU-Länder) gleich 100 ist. Die Gewichtung für die Aggregation der zugrunde liegenden Kaufkraftparitäten und damit der Preisniveauidizes erfolgt mit den nominalen Werten des BIP des entsprechenden Landes. Dadurch werden die aggregierten Preisniveauidizes auch durch unterschiedliche nationale Strukturen des BIP (beispielsweise des Endkonsums der privaten Haushalte) beeinflusst. - Rechnerisch entsprechen die Preisniveauidizes den Quotienten aus Kaufkraft- und Wechselkursparitäten.

**Volumenindizes pro Kopf** erhält man, wenn die Pro-Kopf-Werte des Bruttoinlandprodukts (BIP) in Landeswährung mittels der Kaufkraftparitäten umgerechnet und in Beziehung zum entsprechenden Pro-Kopf-Wert z.B. der EU gesetzt werden. Dieser kaufkraftbereinigte Volumenindex pro Kopf gilt als wichtiger Indikator für den materiellen Wohlstand und die wirtschaftliche Aktivität eines Landes. Das Pro-Kopf-Volumen des Referenzlandes (bzw. der Referenzländer) wird gleich 100 gesetzt.

Kaufkraftparitäten, Preisniveauidizes und Volumenindizes pro Kopf lassen sich sowohl für das **gesamte BIP** als auch für **seine Teilaggregate** berechnen.

**Datengewinnung:** Die nationalen statistischen Ämter erfassen - ausgehend von einer einheitlichen Produktliste - die jeweiligen Endverkaufspreise. Diese dienen bei der Ermittlung der Kaufkraftparitäten und Preisniveauidizes als Basisdaten. Das ganze Spektrum der Konsumgüterpreise wird rotierend über drei Jahre hinweg erhoben und mit nationalen Konsumentenpreisindizes fortgeschrieben, so dass das statistische Amt der EU (EUROSTAT) jährlich komplette Kaufkraftparitäten berechnen kann. Gehälter von Staats- und Spitalangestellten, Ausrüstungsgüterpreise und Baupreise werden in der Regel jährlich erhoben. Die Produktliste umfasst 3000 - 3500 Positionen von Waren und Dienstleistungen. Die nationalen statistischen Ämter übermitteln die Basisdaten an EUROSTAT, welches die Auswertungen vornimmt.

### Periodizität

Die Vergleiche der zwei Organisationen unterscheiden sich in ihrer Periodizität: Während EUROSTAT jährlich Vergleiche durchführt, berechnet die OECD nur alle drei Jahre ein neues komplettes Set von Kaufkraftparitäten. Die letzten definitiven Ergebnisse von EUROSTAT beziehen sich auf das Jahr 1997, jene der OECD auf 1996. Beide Organisationen veröffentlichen aber auch provisorische Ergebnisse, die aufgrund der Fortschreibung der definitiven Ergebnisse mit Preisindizes (v.a. Konsumentenpreisindizes) berechnet werden.

## **Anhang mit Tabellen und Grafiken**

- Tabelle 1 Ergebnisse des Vergleichs 1997 und provisorische Ergebnisse des Vergleichs 1998 für 20 europäische Länder für das gesamte BIP (Referenzbasis: EU15)
- Tabelle 2 Preisniveauidizes für 20 europäische Länder nach Detailpositionen für den gesamten BIP-Warenkorb – Ergebnisse des Vergleichs 1997 (Referenzbasis: EU15)
- Tabelle 3 Volumenindizes pro Kopf für 20 europäische Länder nach Detailpositionen für den gesamten BIP-Warenkorb – Ergebnisse des Vergleichs 1997 (Referenzbasis: EU15)
- Tabelle 4 Kaufkraftparitäten und Wechselkurse 1997 – Wert eines Schweizerfrankens in den Währungen der im Vergleich 1997 berücksichtigten Länder (Referenzbasis: Schweiz)
- Tabelle 5 Preisniveauidizes, Volumenindizes (BIP pro Kopf) und Kaufkraftparitäten für 29 OECD-Länder – Ergebnisse 1995 -1999 für das gesamte BIP (Referenzbasis: OECD für Preisniveau- und Volumenindizes, USA für Kaufkraftparitäten)
- Tabelle 6 Preisniveauidizes des Endkonsums der privaten Haushalte von 29 OECD-Ländern, Stand Februar 2000 (Referenzbasis: jedes Land wird einmal gleich hundert gesetzt)
- Tabelle 7 Preisniveauidizes nach Waren und Dienstleistungen von 28 OECD-Ländern und 4 weiteren Ländern – Ergebnisse des Vergleichs 1996 (Referenzbasis: OECD)
- 
- Grafik 1 Preisniveauidizes für 20 europäische Länder – Ergebnisse des Vergleichs 1997 für das gesamte BIP (Referenzbasis: EU)
- Grafik 2 Volumenindizes pro Kopf für 20 europäische Länder – Ergebnisse des Vergleichs 1997 für das gesamte BIP (Referenzbasis: EU)
- Grafik 3 Überbewertung der Kaufkraft des Schweizerfrankens anhand der Wechselkurse in Prozent – Ergebnisse des Vergleichs 1997 (Referenzbasis: Schweiz)

### **Neue Publikationen zum Internationalen Vergleichsprogramm:**

- 1) EUROSTAT: Kaufkraftparitäten und verwandte Wirtschaftsindikatoren. Ergebnisse für 1997. Luxemburg 1999
- 2) EUROSTAT: Kaufkraftparitäten und verwandte Wirtschaftsindikatoren für die Europäische Union und vier weitere Länder – Vorläufige Ergebnisse für 1998. Statistik kurzgefasst. Wirtschaft und Finanzen. Thema 2 – 11/2000. Luxemburg, 30.3.2000
- 3) OCDE: Principaux Indicateurs Economiques. Paris, Mai 2000
- 4) OCDE: Parités de pouvoir d'achat et dépenses réelles. Résultats 1996. Paris 1999
- 5) Internet: <http://www.oecd.org/std/ppp/pps.htm>





**T1 Ergebnisse des Vergleichs 1997 und provisorische Ergebnisse des Vergleichs 1998  
für 20 europäische Länder bezogen auf das gesamte BIP  
(Referenzbasis: 15 EU-Mitgliedsländer)**

Länder	Preisniveauintizes		Volumenindizes BIP pro Kopf		Kaufkraftparitäten		Wechselkursparitäten		Währungen
	1997	1998p	1997	1998p	1997	1998p	1997	1998p	
Belgien	98	97	112	112	39.76	39.52	40.53	40.62	FB
Dänemark	121	127	123	116	9.07	9.51	7.484	7.50	DKr
Deutschland	108	107	109	110	2.131	2.104	1.964	1.969	DM
Finnland	109	108	99	102	6.412	6.443	5.881	5.983	Fmk
Frankreich	108	108	102	99	7.133	7.112	6.613	6.601	FF
Griechenland	80	77	66	67	246.6	255.2	309.4	330.7	Dr
Grossbritannien	100	103	101	102	0.6905	0.6961	0.6923	0.6764	£
Irland	96	97	101	102	0.7165	0.7610	0.7475	0.7862	£Ir
Island	106	110	117	123	85.04	87.83	80.44	79.70	ISK
Italien	90	90	100	101	1744	1751	1929	1944	Lit
Luxemburg	108	107	167	169	43.77	43.61	40.53	40.62	Lux F
Niederlande	98	95	110	113	2.158	2.115	2.211	2.220	hfl.
Norwegen	123	...	130	...	9.89	...	8.019	...	NKr
Österreich	104	103	113	114	14.43	14.32	13.82	13.85	S
Polen	48	46	36	40	1.774	1.798	3.715	3.918	Zloty
Portugal	65	68	73	71	129.7	136.9	198.6	201.7	Esc
Schweden	120	118	102	99	10.39	10.56	8.651	8.92	SKr
<b>Schweiz</b>	<b>128</b>	<b>126</b>	<b>129</b>	<b>131</b>	<b>2.108</b>	<b>2.045</b>	<b>1.644</b>	<b>1.622</b>	<b>Sfr.</b>
Spanien	81	81	79	78	134.6	135.9	165.9	167.2	Ptas
Zypern	75	76	80	81	0.4368	0.4376	0.5826	0.5774	CYP
EU-15	100	100	100	100	1	1	1	1	ECU

Quelle: EUROSTAT

**Lesebeispiele**

- Preisniveauintizes: das schweizerische Preisniveau lag 1997 um 28 Prozent über dem Durchschnitt der EU-Länder, dasjenige von Frankreich um 8 Prozent. Beim Volumenindex pro Kopf betragen die entsprechenden Werte 29 bzw. 2 Prozent.
- Die Kaufkraft von 2.108 Sfr. entspricht der Kaufkraft von 7.133 FF (1997). Mit diesen Beträgen kann man in den beiden Ländern einen identischen Warenkorb kaufen.

**T2 Preisniveauindizes für 20 europäische Länder nach Detailpositionen für den gesamten BIP-Warenkorb**  
**Ergebnisse des Vergleichs 1997**  
(Referenzbasis: 15 EU-Mitgliedsländer = 100)

	Belgien	Dänemark	Deutschland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Grossbritannien	Irland	Island	Italien
<b>Bruttoinlandprodukt</b>	98	121	108	109	108	80	100	96	106	90
<b>Endkonsum der privaten Haushalte</b>	99	126	106	119	106	83	104	97	117	89
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>	99	138	97	122	105	88	114	111	138	98
Nahrungsmittel	101	138	103	110	109	91	99	95	129	101
Brot und Mehlwaren	93	132	106	127	117	99	88	91	135	98
Fleisch	102	149	108	98	112	77	96	90	147	99
Fisch	119	132	118	78	109	93	84	87	84	113
Milch, Käse, Eier	108	123	85	102	102	94	109	116	131	115
Speisefette und Öle	112	125	99	121	110	129	112	104	104	110
Obst, Gemüse, Kartoffeln	98	149	110	118	110	77	119	98	134	90
Sonstige Nahrungsmittel	97	135	98	123	106	121	90	91	121	112
Getränke	91	137	78	171	87	98	140	177	189	81
Alkoholfreie Getränke	94	181	97	122	91	97	137	140	157	78
Alkoholische Getränke	90	127	73	183	86	98	141	190	207	82
Tabakwaren	93	139	94	127	100	68	149	133	122	90
<b>Bekleidung und Schuhe</b>	115	98	110	105	97	106	98	97	133	92
Bekleidung inkl. Reparaturen	114	94	108	104	97	104	97	97	134	94
Schuhe inkl. Reparaturen	119	121	123	111	94	113	105	95	128	84
<b>Wohnung, Heizung und Beleuchtung</b>	101	125	132	124	111	72	93	78	82	70
Mieten und Wasserverbrauch	102	119	138	136	113	72	96	76	91	64
Heizung und Beleuchtung	102	151	110	91	109	76	87	90	56	101
<b>Waren und Dienstleistungen für den Haushalt</b>	98	108	102	97	104	91	99	99	115	100
Möbel, Bodenbeläge inkl. Reparaturen	91	93	101	87	98	99	87	116	122	120
Haushaltstextilien inkl. Reparaturen	128	95	112	84	115	91	114	121	116	90
Haushaltsgeräte inkl. Reparaturen	103	110	105	108	102	88	102	99	130	93
<b>Sonstige Waren und Dstlstg. f. d. Haushalt</b>	96	129	101	106	107	88	107	85	107	96
<b>Gesundheitsausgaben</b>	92	127	103	129	101	67	94	100	125	102
<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>	96	128	100	112	104	72	114	108	100	87
Persönliche Transportmittel	89	169	91	132	98	125	117	127	127	92
Kostenaufwand für Pers. Verkehrsmittel	95	122	101	109	104	74	117	97	92	89
Öffentlicher Verkehr und Taxis	99	121	122	110	112	43	115	103	104	73
Post und Telefon	134	87	100	93	101	85	109	130	67	90
<b>Unterhaltung, Bildung und Kultur</b>	102	116	97	119	105	93	98	95	131	104
Waren für Unterhaltungszwecke	96	117	92	121	110	101	105	102	138	100
Dstlstg. für Unterhaltung und Kultur	116	105	100	107	102	78	97	85	114	108
Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	99	141	105	143	99	118	79	99	163	103
Unterrichtsleistungen	106	116	98	120	108	90	97	96	134	106
<b>Sonstige Waren und Dienstleistungen</b>	99	140	105	127	109	89	109	97	148	91
Restaurants, Gaststätten und Hotels	101	144	110	125	103	98	115	90	159	93
Sonst. Waren und Dienstleistungen	96	137	100	130	118	75	104	109	134	88
Direkte Nettoeinkäufe im Ausland	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>Endkonsum der Org. ohne Erwerbscharakter</b>	95	121	103	115	101	80	100	93	113	86
<b>Endkonsum des Staates (inkl. Sozialversicherungen)</b>	101	119	125	107	103	72	94	91	83	99
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>	95	115	108	88	124	81	93	95	102	86
<b>Baugewerbe</b>	96	123	110	79	145	71	84	91	101	81
Wohngebäude	97	136	117	89	133	72	77	83	106	77
Nichtwohngebäude	88	118	110	84	160	79	85	95	93	76
Tief- und Ingenieurbauten	110	112	96	59	149	68	96	105	107	109
<b>Ausrüstungsgüter</b>	94	107	107	103	101	99	106	102	103	94
Fahrzeuge	88	95	109	114	98	98	104	90	100	100
Nichtelektrische Maschinen	96	113	105	100	105	98	108	111	103	92
Elektrische Maschinen	97	111	112	100	94	106	103	95	110	92
<b>Vorratsveränderung</b>	99	120	100	114	102	94	106	105	120	95
<b>Saldo der Ein- und Ausfuhren</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: EUROSTAT

Lesebeispiel: 1997 lag das schweizerische Preisniveau von Fleisch bei 169 Indexpunkten, wenn man den Durchschnitt der EU-Länder gleich 100 setzt.

**T2 Preisniveauindizes für 20 europäische Länder nach Detailpositionen für den gesamten BIP-Warenkorb**  
**Ergebnisse des Vergleichs 1997, Fortsetzung**  
(Referenzbasis: 15 EU-Mitgliedsländer = 100)

Luxemburg	Niederlande	Norwegen	Österreich	Polen	Portugal	Schweden	Schweiz	Spanien	Zypern	
108	98	123	104	48	65	120	<b>128</b>	81	75	<b>Bruttoinlandprodukt</b>
100	96	132	106	52	73	126	<b>132</b>	82	79	<b>Endkonsum der privaten Haushalte</b>
91	91	165	100	69	74	129	<b>124</b>	78	82	<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>
102	92	148	104	63	77	115	<b>133</b>	81	79	Nahrungsmittel
99	84	134	102	50	69	125	<b>122</b>	91	78	Brot und Mehlwaren
114	110	161	112	53	72	111	<b>169</b>	74	58	Fleisch
120	93	110	106	76	78	97	<b>136</b>	91	101	Fisch
91	87	162	97	66	79	111	<b>125</b>	88	104	Milch, Käse, Eier
110	81	145	113	91	82	124	<b>170</b>	70	81	Speisefette und Öle
96	92	150	102	67	79	118	<b>129</b>	80	75	Obst, Gemüse, Kartoffeln
94	83	143	100	82	103	117	<b>107</b>	90	101	Sonstige Nahrungsmittel
81	89	207	85	130	67	168	<b>110</b>	64	111	Getränke
81	87	170	80	81	81	143	<b>101</b>	71	98	Alkoholfreie Getränke
81	89	230	87	147	65	175	<b>112</b>	62	116	Alkoholische Getränke
66	85	214	94	47	65	180	<b>89</b>	69	66	Tabakwaren
116	103	117	111	62	89	109	<b>100</b>	93	80	<b>Bekleidung und Schuhe</b>
115	101	113	108	60	89	108	<b>99</b>	93	76	Bekleidung inkl. Reparaturen
124	114	141	124	69	89	111	<b>105</b>	94	96	Schuhe inkl. Reparaturen
118	102	106	99	24	50	127	<b>159</b>	69	74	<b>Wohnung, Heizung und Beleuchtung</b>
130	104	117	98	18	37	135	<b>178</b>	66	78	Mieten und Wasserverbrauch
88	96	78	109	51	111	104	<b>94</b>	81	61	Heizung und Beleuchtung
107	96	116	104	64	78	115	<b>111</b>	91	87	<b>Waren und Dienstleistungen für den Haushalt</b>
104	103	92	94	63	100	100	<b>96</b>	103	107	Möbel, Bodenbeläge inkl. Reparaturen
124	112	103	114	61	65	106	<b>122</b>	87	75	Haushaltstextilien inkl. Reparaturen
103	93	117	121	82	81	110	<b>115</b>	88	120	Haushaltsgeräte inkl. Reparaturen
108	89	144	109	59	75	133	<b>121</b>	86	72	<b>Sonstige Waren und Dstlstg. f. d. Haushalt</b>
115	83	115	122	44	95	150	<b>167</b>	97	86	<b>Gesundheitsausgaben</b>
86	105	138	109	62	87	117	<b>113</b>	82	77	<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>
89	114	159	97	88	122	104	<b>89</b>	96	146	Persönliche Transportmittel
89	102	136	115	64	76	123	<b>115</b>	78	53	Kostenaufwand für Pers. Verkehrsmittel
82	109	138	99	47	60	147	<b>143</b>	74	72	Öffentlicher Verkehr und Taxis
81	95	109	140	67	120	94	<b>109</b>	84	69	Post und Telefon
95	89	133	106	62	79	120	<b>121</b>	101	102	<b>Unterhaltung, Bildung und Kultur</b>
97	85	140	96	89	89	121	<b>112</b>	98	103	Waren für Unterhaltungszwecke
93	89	123	116	44	70	110	<b>132</b>	101	89	Dstlstg. für Unterhaltung und Kultur
90	105	137	96	47	82	142	<b>121</b>	104	135	Bücher, Zeitschriften, Zeitungen
97	91	135	110	62	80	121	<b>123</b>	103	104	Unterrichtsleistungen
97	103	150	110	62	71	139	<b>132</b>	84	86	<b>Sonstige Waren und Dienstleistungen</b>
102	95	147	103	61	69	141	<b>131</b>	87	89	Restaurants, Gaststätten und Hotels
93	110	153	123	62	73	136	<b>134</b>	78	83	Sonst. Waren und Dienstleistungen
100	100	100	100	100	100	100	<b>100</b>	100	100	<b>Direkte Nettoeinkäufe im Ausland</b>
96	93	127	102	50	71	121	<b>126</b>	79	79	<b>Endkonsum der Org. ohne Erwerbscharakter</b>
148	98	116	104	30	43	120	<b>164</b>	76	84	<b>Endkonsum des Staates (inkl. Sozialversicherungen)</b>
108	103	114	102	57	73	108	<b>102</b>	84	58	<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>
116	115	118	103	41	56	123	<b>105</b>	83	48	<b>Baugewerbe</b>
126	123	127	110	31	55	132	<b>119</b>	75	55	Wohngebäude
103	115	107	96	38	59	122	<b>107</b>	69	44	Nichtwohngebäude
114	100	118	101	54	57	116	<b>83</b>	100	41	Tief- und Ingenieurbauten
100	90	111	102	83	94	97	<b>100</b>	86	79	<b>Ausrüstungsgüter</b>
100	91	101	100	87	86	109	<b>83</b>	86	85	Fahrzeuge
95	89	118	104	81	97	93	<b>100</b>	87	81	Nichtelektrische Maschinen
118	102	105	99	87	91	99	<b>121</b>	79	67	Elektrische Maschinen
96	95	132	102	72	87	115	<b>109</b>	84	85	<b>Vorratsveränderung</b>
100	100	100	100	100	100	100	<b>100</b>	100	100	<b>Saldo der Ein- und Ausfuhren</b>

**T3 Volumenindizes pro Kopf für 20 europäische Länder nach Detailpositionen für den gesamten BIP-Warenkorb**  
Ergebnisse des Vergleichs 1997 (Referenzbasis: 15 EU-Mitgliedsländer = 100)

	Belgien	Dänemark	Deutschland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Grossbritannien	Irland	Island	Italien
<b>Bruttoinlandprodukt</b>	112	123	109	99	102	66	101	101	117	100
<b>Endkonsum der privaten Haushalte</b>	115	96	116	76	102	76	101	81	108	102
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>	106	100	100	81	106	92	106	81	114	99
Nahrungsmittel	115	99	93	84	110	96	88	83	122	110
Brot und Mehlwaren	104	82	115	77	91	57	100	104	123	98
Fleisch	121	93	93	73	120	80	78	80	86	113
Fisch	142	52	38	85	116	95	78	46	217	113
Milch, Käse, Eier	111	125	80	117	127	113	76	68	134	116
Speisefette und Öle	130	87	79	57	100	144	50	81	88	118
Obst, Gemüse, Kartoffeln	106	86	56	88	96	153	94	89	107	158
Sonstige Nahrungsmittel	110	137	154	83	108	70	112	88	181	54
Getränke	75	101	125	78	100	34	175	51	102	52
Alkoholfreie Getränke	111	101	126	69	99	64	113	83	283	87
Alkoholische Getränke	66	102	125	79	101	28	190	45	65	44
Tabakwaren	101	108	112	68	90	171	97	123	83	95
<b>Bekleidung und Schuhe</b>	100	104	101	59	90	103	99	91	104	137
Bekleidung inkl. Reparaturen	108	111	108	62	87	106	103	92	109	129
Schuhe inkl. Reparaturen	63	74	74	48	102	90	81	86	82	172
<b>Wohnung, Heizung und Beleuchtung</b>	108	127	99	90	103	88	108	73	120	116
Mieten und Wasserverbrauch	102	126	98	80	103	79	103	69	110	126
Heizung und Beleuchtung	131	135	99	133	101	121	120	92	154	89
<b>Waren und Dienstleistungen für den Haushalt</b>	153	94	111	72	106	65	94	76	114	113
Möbel, Bodenbeläge inkl. Reparaturen	141	108	147	63	91	53	96	58	93	83
Haushaltstextilien inkl. Reparaturen	128	160	68	95	52	67	88	63	80	175
Haushaltsgeräte inkl. Reparaturen	172	121	88	74	112	75	144	81	113	84
<b>Sonstige Waren und Dstlsg. f. d. Haushalt</b>	161	64	100	73	126	70	78	93	138	133
<b>Gesundheitsausgaben</b>	159	22	209	42	129	56	19	34	24	65
<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>	95	108	125	87	108	49	100	68	138	91
Kauf privater Verkehrsmittel	124	98	155	71	76	19	104	62	142	99
Kostenaufwand für private Verkehrsmittel	104	97	122	77	134	25	81	59	132	81
Öffentlicher Verkehr und Taxis	50	129	75	122	92	194	141	102	179	106
Post und Telefon	51	156	136	121	99	79	105	67	78	89
<b>Unterhaltung, Bildung und Kultur</b>	81	129	121	85	86	52	132	111	131	86
Waren für Unterhaltungszwecke	125	120	128	78	90	21	126	53	81	95
Dstlsg. für Unterhaltung und Kultur	59	138	116	110	85	65	139	108	206	79
Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	83	97	124	94	109	53	117	83	105	102
Unterrichtsleistungen	0	175	107	35	50	120	146	341	149	59
<b>Sonstige Waren und Dienstleistungen</b>	118	63	73	57	89	106	117	121	73	120
Restaurants, Gaststätten und Hotels	119	60	48	69	94	139	99	156	79	128
Sonst. Waren und Dienstleistungen	116	67	104	45	84	65	138	82	67	111
Direkte Nettoeinkäufe im Ausland	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Endkonsum der Org. ohne Erwerbscharakter</b>	0	102	177	171	25	19	218	0	0	23
<b>Endkonsum des Staates (inkl. Sozialversicherungen)</b>	96	193	67	129	126	67	119	86	190	92
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>	113	142	118	112	83	71	95	105	128	95
<b>Baugewerbe</b>	110	103	129	129	69	92	90	130	145	88
Wohngebäude	93	95	142	101	73	80	85	158	97	101
Nichtwohngebäude	202	45	116	153	74	29	99	101	197	123
Tief- und Ingenieurbauten	46	192	116	160	54	196	92	112	183	29
<b>Ausrüstungsgüter</b>	109	190	109	96	94	52	96	72	111	107
Fahrzeuge	107	263	110	85	100	52	87	155	61	98
Nichtelektrische Maschinen	117	186	110	111	90	54	83	60	134	112
Elektrische Maschinen	85	108	104	63	101	42	149	9	94	101
<b>Vorratsveränderung</b>	6	125	261	76	-52	5	65	153	-177	145
<b>Saldo der Ein- und Ausfuhren</b>	193	193	71	370	168	-170	1	670	-68	152

Quelle: EUROSTAT

Lesebeispiel: Setzt man den durchschnittlichen Pro-Kopf-Konsum von Milch, Käse und Eiern in der EU gleich 100, wies die Schweiz 1997 einen Pro-Kopf-Volumenindex von 182 für diese Nahrungsmittelgruppe auf, d.h. einen um 82% höheren Konsum als das EU-Mittel.

**T3 Volumenindizes pro Kopf für 20 europäische Länder nach Detailpositionen für den gesamten BIP-Warenkorb, Fortsetzung**  
Ergebnisse des Vergleichs 1997 (Referenzbasis: 15 EU-Mitgliedsländer = 100)

Luxemburg	Niederlande	Norwegen	Österreich	Polen	Portugal	Schweden	Schweiz	Spanien	Zypern	
167	110	130	113	36	73	102	129	79	80	<b>Bruttoinlandprodukt</b>
136	106	90	100	36	67	80	120	79	76	<b>Endkonsum der privaten Haushalte</b>
174	92	87	101	48	108	80	124	95	141	<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>
122	96	93	104	54	113	91	117	103	148	Nahrungsmittel
124	108	73	119	61	134	83	118	88	162	Brot und Mehlwaren
125	69	71	94	66	123	70	72	119	159	Fleisch
72	48	154	40	16	302	114	50	203	96	Fisch
136	119	108	118	42	86	109	182	97	119	Milch, Käse, Eier
98	83	57	124	46	129	70	64	183	153	Speisefette und Öle
147	112	79	109	55	114	99	162	99	224	Obst, Gemüse, Kartoffeln
93	117	146	101	52	30	106	138	40	88	Sonstige Nahrungsmittel
177	77	81	86	30	81	61	144	61	112	Getränke
99	115	207	113	38	33	72	192	76	276	Alkoholfreie Getränke
196	68	54	79	28	94	58	133	57	78	Alkoholische Getränke
613	94	71	107	50	114	53	147	87	140	Tabakwaren
152	92	98	108	22	80	74	113	76	133	<b>Bekleidung und Schuhe</b>
160	95	106	115	21	73	75	115	67	136	Bekleidung inkl. Reparaturen
116	76	63	80	30	107	68	104	116	120	Schuhe inkl. Reparaturen
99	97	121	107	74	54	125	119	69	39	<b>Wohnung, Heizung und Beleuchtung</b>
89	98	107	104	74	62	118	112	68	36	Mieten und Wasserverbrauch
141	84	183	118	78	42	151	149	72	50	Heizung und Beleuchtung
180	98	102	110	15	67	78	88	71	123	<b>Waren und Dienstleistungen für den Haushalt</b>
261	106	126	183	10	23	86	98	58	75	Möbel, Bodenbeläge inkl. Reparaturen
95	93	125	87	16	247	107	66	110	106	Haushaltstextilien inkl. Reparaturen
240	81	164	119	16	73	53	65	74	97	Haushaltsgeräte inkl. Reparaturen
119	98	65	59	19	66	73	93	72	180	<b>Sonstige Waren und Dstlstg. f. d. Haushalt</b>
101	193	28	43	17	31	19	134	35	49	<b>Gesundheitsausgaben</b>
167	84	92	99	22	63	96	105	83	95	<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>
263	75	77	106	12	57	80	91	63	59	Kauf privater Verkehrsmittel
142	84	86	91	15	64	89	88	106	119	Kostenaufwand für private Verkehrsmittel
66	88	122	106	74	94	101	162	80	126	Öffentlicher Verkehr und Taxis
143	99	107	95	13	38	152	126	51	88	Post und Telefon
120	126	100	99	25	61	87	124	68	83	<b>Unterhaltung, Bildung und Kultur</b>
172	138	113	77	18	40	94	129	49	70	Waren für Unterhaltungszwecke
81	132	98	158	23	82	118	107	51	89	Dstlstg. für Unterhaltung und Kultur
158	129	127	80	44	29	74	153	44	49	Bücher, Zeitschriften, Zeitungen
4	63	26	42	32	122	10	125	192	154	Unterrichtsleistungen
128	94	69	124	24	80	36	128	135	115	<b>Sonstige Waren und Dienstleistungen</b>
123	69	62	165	11	88	36	139	183	139	Restaurants, Gaststätten und Hotels
134	120	77	79	39	70	35	116	79	86	Sonst. Waren und Dienstleistungen
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	<b>Direkte Nettoeinkäufe im Ausland</b>
289	0	266	178	28	89	131	337	52	88	<b>Endkonsum der Org. ohne Erwerbscharakter</b>
92	95	172	132	57	125	177	87	81	81	<b>Endkonsum des Staates (inkl. Sozialversicherungen)</b>
209	115	177	149	39	89	82	174	88	103	<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>
188	107	184	167	49	85	56	161	107	159	<b>Baugewerbe</b>
152	109	82	144	19	84	26	131	84	152	Wohngebäude
132	101	180	222	80	64	83	174	52	149	Nichtwohngebäude
330	107	405	148	68	111	86	211	205	175	Tief- und Ingenieurbauten
246	129	175	133	31	97	123	197	63	52	<b>Ausrüstungsgüter</b>
314	122	321	127	26	93	72	145	78	36	Fahrzeuge
221	151	134	132	30	110	148	199	59	55	Nichtelektrische Maschinen
233	69	131	146	38	60	112	243	57	65	Elektrische Maschinen
211	41	462	331	46	54	71	202	13	784	<b>Vorratsveränderung</b>
1121	293	440	-26	-53	-148	323	286	29	-126	<b>Saldo der Ein- und Ausfuhren</b>



**T4 Kaufkraftparitäten und Wechselkurse 1997 - Wert eines Schweizerfrankens in den Währungen der im Vergleich 1997 berücksichtigten europäischen Länder**  
Ergebnisse bezogen auf das gesamte BIP (Referenzbasis: Schweiz)

Länder	Kaufkraftparitäten	Wechselkursparitäten	Überbewertung der Kaufkraft des Sfr. anhand der Wechselkurse in %	Währungen
Belgien	18.86	24.65	30,7%	FB
Dänemark	4.30	4.55	5,8%	DKr
Deutschland	1.01	1.19	18,2%	DM
Finnland	3.04	3.58	17,6%	Fmk
Frankreich	3.38	4.02	18,9%	FF
Griechenland	116.98	188.20	60,9%	Dr
Grossbritannien	0.33	0.42	28,6%	£
Irland	0.34	0.45	33,8%	£Ir
Island	40.34	48.93	21,3%	ISK
Italien	827.32	1173.36	41,8%	Lit
Luxemburg	20.76	24.65	18,7%	Lux F
Niederlande	1.02	1.34	31,4%	hfl.
Norwegen	4.69	4.88	4,0%	NKr
Österreich	6.85	8.41	22,8%	S
Polen	0.84	2.26	168,5%	Zloty
Portugal	61.53	120.80	96,3%	Esc
Schweden	4.93	5.26	6,8%	SKr
<b>Schweiz</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>	<b>0,0%</b>	<b>Sfr.</b>
Spanien	63.85	100.91	58,0%	Ptas
Zypern	0.21	0.35	71,0%	CYP
EU-15	0.47	0.61	28,2%	ECU

Quelle: EUROSTAT, Berechnung BFS

Lesebeispiel: Die Kaufkraft eines Schweizerfrankens entspricht der Kaufkraft von 3.38 französischen Francs. Da jedoch der durchschnittliche Wechselkurs 1 Sfr. = 4.02 FF beträgt, ist die Kaufkraft des Geldes in Frankreich um 18,9% höher als in der Schweiz (1997).

**T5 Preisniveauindizes, Volumenindizes (BIP pro Kopf) und Kaufkraftparitäten  
für 29 OECD-Länder – Ergebnisse 1995 – 1999 bezogen auf das gesamte BIP  
(Referenzbasis: OECD für Preisniveau- und Volumenindizes, USA für Kaufkraftparitäten)**

Länder	Preisniveauindizes (OECD = 100)					Volumenindizes pro Einwohner (OECD = 100)				
	1995	1996	1997	1998p	1999p	1995	1996	1997	1998p	1999p
Australien	84	93	95	83	84	109	109	108	109	110
Belgien	110	109	102	104	99	113	110	109	110	109
Dänemark	132	132	126	128	123	119	120	118	120	118
Deutschland	124	123	113	114	109	111	107	107	107	106
Finnland	118	117	113	115	109	98	96	98	101	102
Frankreich	114	118	112	114	108	104	100	97	98	98
Griechenland	77	81	83	82	80	66	66	65	66	66
Grossbritannien	91	92	104	110	107	96	99	100	101	100
Irland	90	99	100	99	96	93	92	100	108	113
Island	103	106	110	118	118	115	117	117	119	122
Italien	84	94	94	97	92	104	104	100	99	98
Japan	159	140	133	126	140	117	119	117	111	110
Kanada	76	80	83	79	78	118	116	116	116	116
Luxemburg	116	118	112	115	109	174	169	171	174	176
Mexiko	41	46	55	55	60	35	36	36	37	36
Neuseeland	85	93	95	80	78	87	85	84	81	81
Niederlande	111	111	102	104	99	110	109	111	112	112
Norwegen	127	130	128	122	123	121	126	127	127	124
Österreich	120	118	109	110	105	111	111	110	110	110
Polen	41	46	50	54	49	36	36	35	36	36
Portugal	69	73	68	70	67	71	70	72	73	74
Schweden	120	132	125	123	117	103	102	100	102	103
<b>Schweiz</b>	<b>150</b>	<b>152</b>	<b>133</b>	<b>138</b>	<b>131</b>	<b>132</b>	<b>125</b>	<b>126</b>	<b>125</b>	<b>123</b>
Spanien	86	90	84	86	83	79	79	78	80	81
Südkorea	70	72	66	48	55	70	73	74	67	71
Tschechische Republik	36	39	38	42	40	64	65	63	61	59
Türkei	43	44	46	47	46	29	30	30	30	28
Ungarn	42	44	45	45	44	47	46	47	48	49
USA	88	92	97	100	100	144	145	148	150	152
OECD 29	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
EU 15	105	107	104	106	102	100	99	98	99	99
Euro-Zone	107	110	103	105	100	102	100	99	99	99

Quelle: OECD

Lesebeispiele:

- Das schweizerische Preisniveau lag 1999 um 31% über dem Mittel der 29 OECD-Länder, dasjenige Frankreichs um 8%.
- Der schweizerische Pro-Kopf-Volumenindex lag 1999 um 23% über dem Mittel der 29 OECD-Länder, während der französische Volumenindex 2% niedriger als das OECD-Mittel war.



**T5 Preisniveauindizes, Volumenindizes (BIP pro Kopf) und Kaufkraftparitäten  
für 29 OECD-Länder – Ergebnisse 1995 – 1999 bezogen auf das gesamte BIP, Fortsetzung  
(Referenzbasis: OECD für Preisniveau- und Volumenindizes, USA für Kaufkraftparitäten)**

Kaufkraftparitäten (1 US\$ = ...Einheiten in nationaler Währung)						Länder
1995	1996	1997	1998p	1999p	Währung	
1.29	1.30	1.32	1.32	1.31	\$A	Australien
36.7	36.8	37.5	37.8	37.7	FB	Belgien
8.42	8.33	8.54	8.58	8.65	DKr	Dänemark
2.02	2.03	2.01	2.01	2.00	DM	Deutschland
5.86	5.89	6.04	6.13	6.09	Fmk	Finnland
6.46	6.57	6.72	6.70	6.65	FF	Frankreich
203	214	232	242	245	Dr	Griechenland
0.654	0.644	0.651	0.660	0.664	£	Grossbritannien
0.635	0.673	0.675	0.695	0.709	£Ir	Irland
75.9	76.8	80.1	83.5	85.7	ISK	Island
1550	1583	1644	1674	1677	Lit	Italien
170	166	165	164	161	Y	Japan
1.18	1.19	1.19	1.17	1.17	Can \$	Kanada
38.9	39.7	41.2	41.5	41.5	Lux F	Luxemburg
2.96	3.79	4.48	5.05	5.78	MN\$	Mexiko
1.47	1.48	1.47	1.48	1.48	NZ\$	Neuseeland
2.03	2.04	2.03	2.05	2.06	f.	Niederlande
9.14	9.11	9.32	9.19	9.60	NKr	Norwegen
13.7	13.6	13.6	13.6	13.6	S	Österreich
1.14	1.36	1.67	1.85	1.94	Zl	Polen
119	122	122	125	127	Esc	Portugal
9.73	9.68	9.79	9.77	9.70	SKr	Schweden
<b>2.01</b>	<b>2.05</b>	<b>1.99</b>	<b>1.99</b>	<b>1.97</b>	<b>Sfr.</b>	<b>Schweiz</b>
122	124	127	128	130	Ptas	Spanien
615	629	641	669	656	W	Südkorea
10.8	11.7	12.4	13.6	13.8	CK	Tschechische Republik
22334	39275	71000	122850	195532	LT	Türkei
60.6	72.6	85.6	96.8	105	Ft	Ungarn
1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	US\$	USA
...	...	...	...	...	...	OECD 29
0.908	0.922	0.941	0.948	0.956	ECU (EURO)	EU 15
0.926	0.942	0.936	0.938	0.942	ECU (EURO)	Euro-Zone

Lesebeispiel: 1999 entsprach die Kaufkraft eines US-Dollars in den USA der Kaufkraft von 1.97 Schweizerfranken in der Schweiz, der Kaufkraft von 6.65 französischen Francs in Frankreich usw.

### T 6 Preisniveauindizes des Endkonsums der privaten Haushalte von 29 OECD-Ländern, Stand Februar 2000

(Von der OECD anhand der nationalen Konsumentenpreisindizes bis zum Februar 2000 fortgeschriebene Preisniveauindizes)

(Referenzbasis: Jedes Land wird einmal gleich 100 gesetzt)

	Australien	Belgien	Dänemark	Deutschland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Grossbritannien	Irland	Island	Italien	Japan	Kanada	Luxemburg	Mexiko	Neuseeland	Niederlande	Norwegen	Österreich	Polen	Portugal	Schweden	Schweiz	Spanien	Südkorea	Tschechische Rep.	Türkei	Ungarn	USA
Währung	\$A	FB	DKr	DM	Fmk	FF	Dr	£	£Ir	ISK	Lit	Y	Can\$	Lux F	MN\$	NZ\$	f.	NKr	S	Zl	Esc	SKr	Sfr.	Ptas	W	CK	LT	Ft	US\$
Australien	100	90	69	84	76	85	112	74	94	66	99	53	102	88	118	114	91	66	85	154	122	74	67	108	137	201	153	198	85
Belgien	111	100	77	94	84	95	124	83	105	73	110	59	113	98	131	127	101	74	94	171	135	82	75	120	152	224	170	220	95
Dänemark	144	130	100	122	109	123	161	108	136	95	143	76	147	128	170	164	132	96	122	222	176	107	97	155	198	290	221	286	123
Deutschland	119	107	82	100	90	101	132	88	112	78	117	63	121	105	140	135	108	79	101	182	144	88	80	128	162	238	181	235	101
Finnland	132	119	92	111	100	113	148	98	124	87	131	70	134	117	156	150	120	88	112	203	161	98	89	142	181	266	202	262	113
Frankreich	117	105	81	99	89	100	131	87	110	77	116	62	119	104	138	133	107	78	99	180	143	87	79	126	160	236	179	232	100
Griechenland	90	81	62	76	68	76	100	67	84	59	89	47	91	79	105	102	82	60	76	138	109	66	60	96	123	180	137	177	76
Grossbritannien	134	121	93	113	102	115	150	100	126	88	133	71	137	119	158	153	122	89	114	206	163	99	90	144	184	270	205	266	115
Irland	106	96	74	90	80	91	119	79	100	70	105	56	108	94	125	121	97	71	90	163	129	79	72	114	146	214	163	210	91
Island	152	137	105	128	115	130	170	113	143	100	151	80	155	134	179	173	139	101	129	234	185	112	102	164	208	306	232	301	130
Italien	101	91	70	85	76	86	113	75	95	66	100	53	103	89	119	115	92	67	86	155	123	75	68	109	138	203	154	200	86
Japan	189	170	131	160	143	162	212	141	178	125	188	100	193	168	223	216	173	126	161	291	231	140	128	204	259	381	290	375	162
Kanada	98	88	68	83	74	84	110	73	92	65	97	52	100	87	116	112	90	65	83	151	120	73	66	106	135	198	150	195	84
Luxemburg	113	102	78	95	86	97	126	84	106	74	112	60	115	100	133	129	103	75	96	174	138	84	76	122	155	227	173	224	96
Mexiko	85	76	59	72	64	72	95	63	80	56	84	45	86	75	100	97	77	56	72	131	103	63	57	91	116	171	130	168	72
Neuseeland	88	79	61	74	66	75	98	65	83	58	87	46	89	78	103	100	80	58	75	135	107	65	59	94	120	177	134	174	75
Niederlande	110	99	76	93	83	94	123	82	103	72	109	58	112	97	129	125	100	73	93	169	134	81	74	118	150	221	168	217	94
Norwegen	150	135	104	127	114	128	168	112	141	99	149	79	153	133	177	171	137	100	128	231	183	111	101	162	206	302	230	298	128
Österreich	118	106	82	99	89	101	132	88	111	78	117	62	120	104	139	134	107	78	100	181	143	87	79	127	161	237	180	233	101
Polen	65	59	45	55	49	55	73	48	61	43	64	34	66	58	77	74	59	43	55	100	79	48	44	70	89	131	99	129	55
Portugal	82	74	57	69	62	70	92	61	77	54	81	43	84	73	97	94	75	55	70	126	100	61	55	88	112	165	126	163	70
Schweden	135	122	94	114	102	115	151	101	127	89	134	71	138	120	159	154	123	90	115	208	165	100	91	146	185	272	207	268	115
Schweiz	148	134	103	125	112	127	166	111	140	98	147	78	151	131	175	169	135	99	126	228	181	110	100	160	203	299	227	294	127
Spanien	93	84	64	78	70	79	104	69	87	61	92	49	95	82	109	106	85	62	79	143	113	69	63	100	127	187	142	184	79
Südkorea	73	66	51	62	55	62	82	54	69	48	72	39	74	65	86	83	67	49	62	112	89	54	49	79	100	147	112	145	62
Tschechische Rep.	50	45	34	42	38	42	56	37	47	33	49	26	51	44	59	57	45	33	42	76	60	37	33	53	68	100	76	98	42
Türkei	65	59	45	55	50	56	73	49	62	43	65	35	67	58	77	74	60	44	55	101	80	48	44	70	90	132	100	129	56
Ungarn	51	45	35	43	38	43	56	38	48	33	50	27	51	45	60	58	46	34	43	78	61	37	34	54	69	102	77	100	43
USA	117	106	81	99	89	100	131	87	110	77	116	62	119	104	138	133	107	78	99	180	143	87	79	126	160	236	179	232	100

Quelle: OECD

Diese Tabelle ist spaltenweise zu lesen!

Lesbeispiel: Im Februar 2000 wies Frankreich - bezogen auf den Endkonsum der privaten Haushalte - ein Preisniveau von 79 Indexpunkten auf, wenn das Preisniveau der Schweiz = 100 gesetzt wird.

Also kostete ein bestimmter Warenkorb in Frankreich 79 Sfr. und in der Schweiz 100 Sfr.

Umgekehrt wies die Schweiz ein Preisniveau von 127 Indexpunkten auf, wenn das Preisniveau von Frankreich = 100 gesetzt wird.

Damit kostete ein bestimmter Warenkorb in Frankreich 100 FF und in der Schweiz 127 FF.

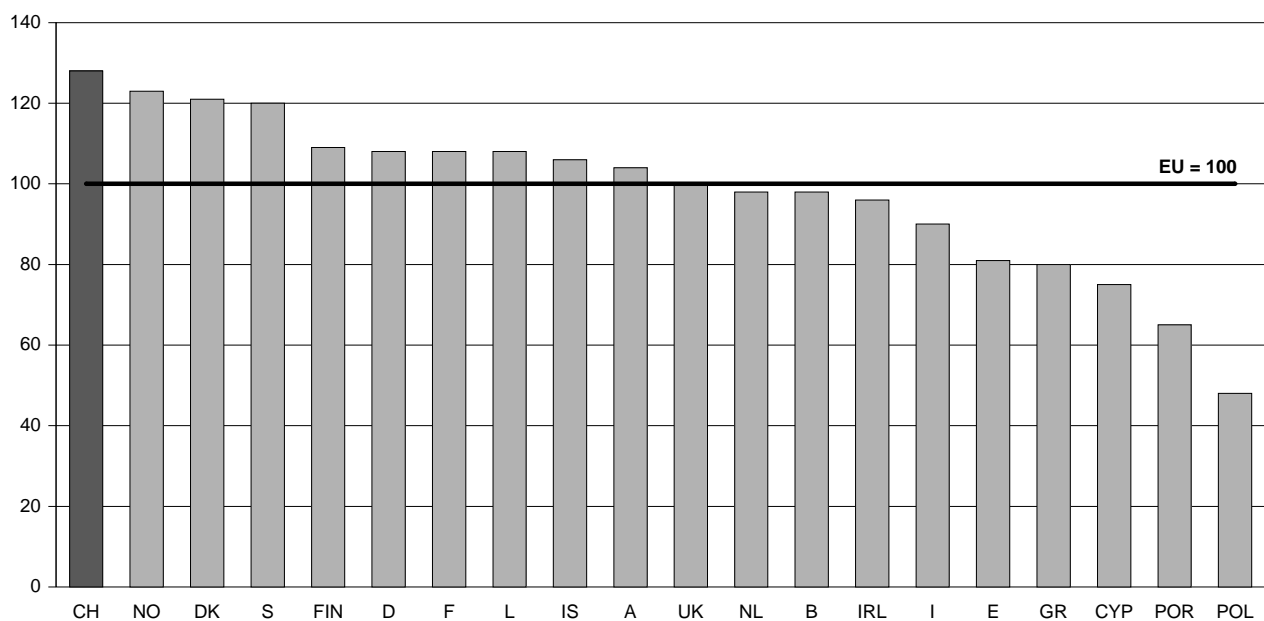
**T7 Preisniveauindizes nach Waren und Dienstleistungen von 28 OECD-Ländern und 4 weiteren Ländern –  
Ergebnisse des Vergleichs 1996**  
(Referenzbasis: OECD)

Länder	Waren	Dienstleistungen	Bruttoinlandprodukt
Kanada	77	80	79
Mexiko	56	35	45
USA	81	101	91
Australien	97	87	92
Japan	146	133	138
Neuseeland	103	81	92
Österreich	117	118	116
Belgien	112	106	108
Tschechische Republik	60	23	39
Dänemark	140	125	130
Finnland	121	115	116
Frankreich	115	121	116
Deutschland	119	129	122
Griechenland	95	70	81
Ungarn	64	27	43
Island	120	91	104
Irland	104	90	98
Italien	101	85	93
Luxemburg	115	123	116
Niederlande	112	110	110
Norwegen	131	130	128
Polen	69	29	46
Portugal	95	54	72
Spanien	96	82	89
Schweden	131	135	131
<b>Schweiz</b>	<b>135</b>	<b>173</b>	<b>151</b>
Türkei	63	27	44
Grossbritannien	96	88	91
<b>OECD 28</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
EU 15	109	104	106
Euro-Zone	111	107	108
Israel	95	88	92
Slovakische Republik	58	20	36
Slowenien	82	49	64
Russische Föderation	58	22	39

Quelle: OECD

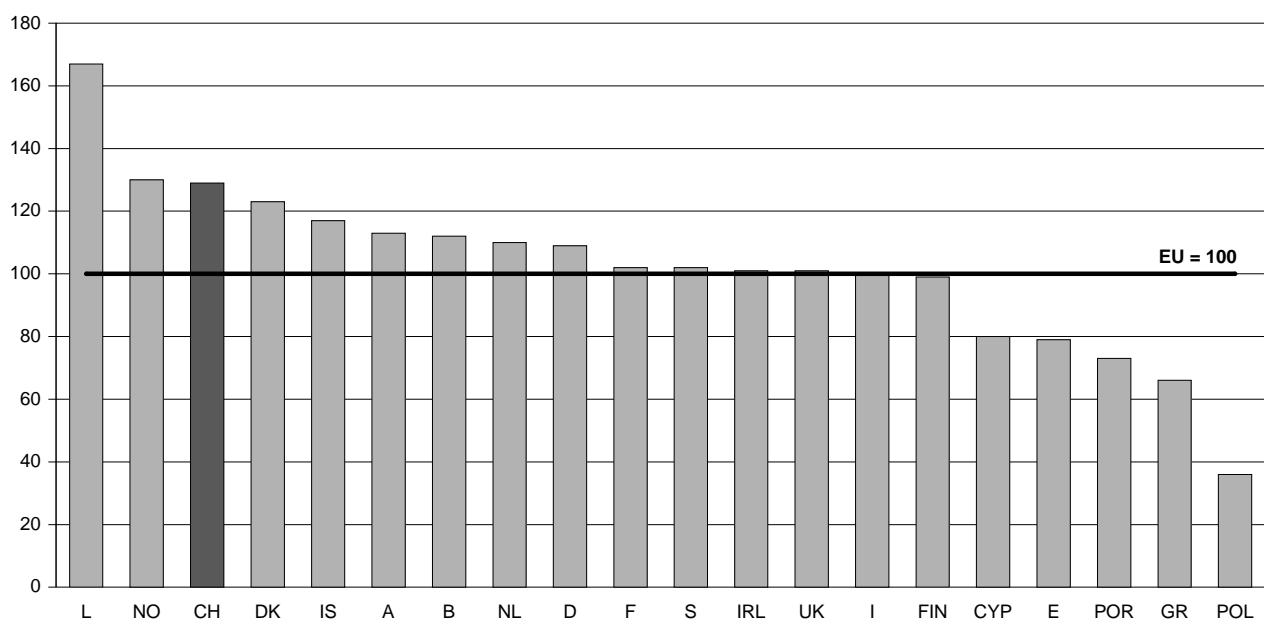
Lesebeispiel: 1996 war in der Schweiz das Preisniveau von Waren mit 135 Indexpunkten deutlich niedriger als das Preisniveau von Dienstleistungen mit 173 Punkten.

**G1 Preisniveauindizes für 20 europäische Länder - Ergebnisse des Vergleichs 1997 bezogen auf das gesamte BIP (EU = 100)**



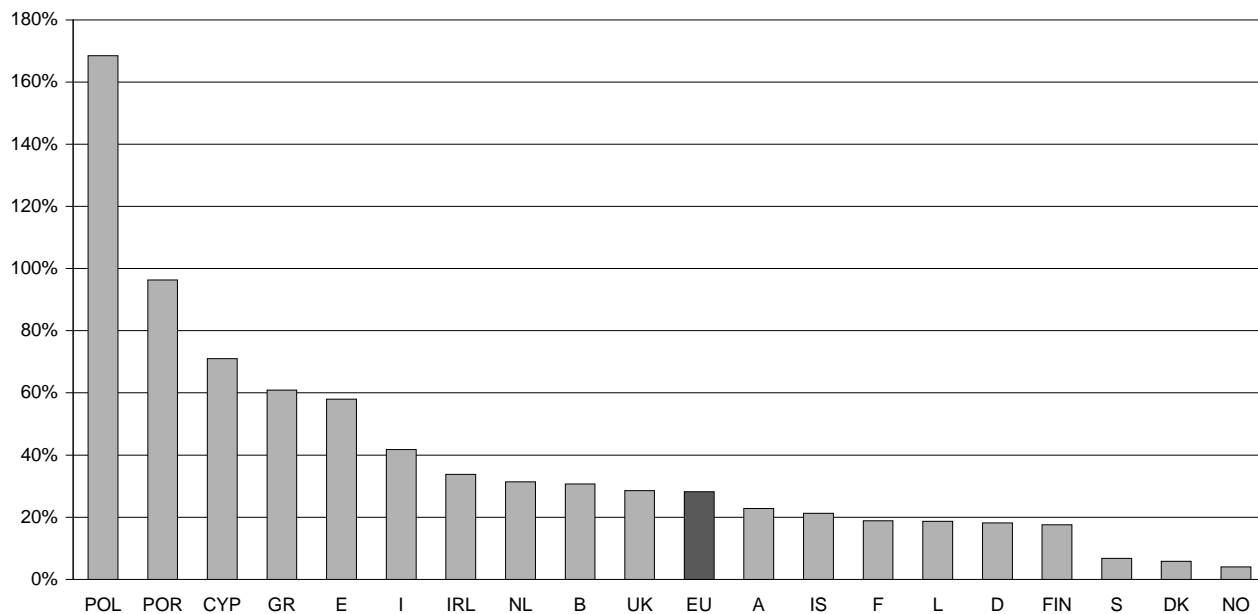
Quelle: EUROSTAT

**G2 Volumenindizes pro Kopf für 20 europäische Länder - Ergebnisse des Vergleichs 1997 bezogen auf das gesamte BIP (EU = 100)**



Quelle: EUROSTAT

**G3 Überbewertung der Kaufkraft des Schweizerfrankens anhand der Wechselkurse in Prozent -  
Ergebnisse des Vergleichs 1997**



Quelle: EUROSTAT, Berechnungen BFS





